

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 14. November 1818.

## Inhalt.

Die brittische Polar-Expedition. — Nächsten Sonntag  
akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Ar-  
men der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — 32 Be-  
kanntmachungen.

Secrets Neues zeigt dem Forscher die Natur,  
Drum ruhe nie sie zu ergründen  
Des Menschen Geist!

## Die brittische Polar-Expedition.

Eine ungewöhnliche Erscheinung, welche man durch  
Nachrichten der auf den Wallfischfang nach Grönland  
abgehenden Fischer erhält, daß die unermesslichen Eis-  
felder, welche seit länger als 400 Jahren sich an die  
Östküste von Grönland angeschlossen und alle weitere  
Schiffahrt hemmen, seit drey Jahren angefangen  
hätten sich zu brechen, und von diesen Eisfeldern ein  
Flächenraum von mehr als viertehalbtausend Quadrat-  
meilen theils zertrümmert sey, theils in 150 hohen  
Eis-

XIX. Jahrg.

(46)

Eis-

Eisbergen umhertreiben, — diese merkwürdige Erscheinung brachte die Engländer auf den Gedanken, zu versuchen, ob es nun möglich sey, daß nur ein Schiff durch dies gesprengte Eis bis zum Nordpol dringen und über den Pol selbst wegsegeln könne. Gelänge dies, so würde der Weg von England nach China um mehr als die Hälfte abgekürzt werden; wir würden aber auch außerdem noch sehr viel wichtige Entdeckungen über Grönland machen können, das bisher wegen des Eises von mehreren Seiten ganz unzugänglich war.

Hiezu hat man nun eine kleine Flotte auf das sorgfältigste ausgerüstet, und die Expedition ist auch wirklich ausgelaufen. Anfangs sind die, durch Schiffe, die ihr begegnet, nach England gebrachten Nachrichten sehr erwünscht gewesen. Späterhin scheint die Hoffnung eines vollkommenen Gelingens schwächer geworden zu seyn; doch ist nach den neuesten Berichten nicht zu zweifeln, daß wenigstens eine reiche Ausbeute von Kenntnissen und Erfahrungen davon zu hoffen seyn wird. Großes und Kühnes gewollt zu haben, ist schon etwas werth.

Unsern Lesern werden ein Paar Briefe, welche von einem Theilnehmer an der Expedition geschrieben sind, nicht unwillkommen seyn.

Den 17. Junius 1818.

„Ich schreibe dies unter einem Zelte an der Nordspitze der Hare- oder Waigaz-Insel, vor mir die Pendeluhr und andere zu unsern Beobachtungen erforderliche Instrumente. Wir wurden gestern in unsern Fortschritten durch das Eis aufgehalten, welches

Ches drey Meilen nordwärts von dieser Insel eine voll-  
 kommene Scheidewand bildet, die an der Spitze von  
 Grönland beginnt und Four Island Point genant  
 wird. Sie erstreckt sich die Meerenge hinab in einer  
 Entfernung von nicht mehr als zehn Meilen westwärts  
 von dieser Insel, und funfzehn westwärts von Disko.  
 Bald nach unsrer Einfahrt in die Meerenge fanden  
 wir es durchaus unmöglich, in der Mitte aufwärts  
 zu segeln, da das Eis uns stufenweise landwärts brach-  
 te, bis wir etwas gegen Norden von Risikoll (gewöhn-  
 lich Keef Koll genant) einen bis zwey Tage lang  
 gänzlich blockirt waren. Dann trat eine jener uner-  
 klärbaren Umwandlungen ein, die hier so gewöhnlich  
 sind: das Eis öffnete sich hinreichend, um uns eine  
 freye Durchfahrt zu gewähren, bis wir an diesem Orte  
 eine zweyte Scheidewand fanden. Nach allem, was  
 wir hörten und sahen, ist es gewiß, daß der letzte  
 Winter nicht nur sehr strenge war, sondern daß der  
 Frost auch weit länger dauerte, als seit vielen Jahren  
 der Fall gewesen ist. Denken Sie sich unsre Verwun-  
 derung, als wir bey unsrer gestrigen Ankunft in der  
 Nähe dieses Orts mehr als fünf und dreyßig brittische  
 Schiffe an den Eisbergen vor Anker fanden, welche  
 von dem Orte, wo ich mich jetzt befinde, betrachtet,  
 eine Gruppe zahlloser Inseln scheinen. Alle diese  
 Schiffe sind hier nicht Tage, sondern Wochen zurück-  
 gehalten worden, und jede Anstrengung, weiter nach  
 Norden zu kommen, ist vergebens gewesen. Die  
 Fischey war bis jetzt ohne Erfolg, und nur einigen  
 wenigen Schiffen in der Disko-Bay ist sie geglückt.  
 Die Ursachen, welche auf das Eis einwirken und eine  
 so plötzliche Veränderung in demselben hervorbringen,  
 sind

sind so wenig bekannt, daß es unmöglich ist, zu beurtheilen, wann eine solche Veränderung eintreten wird, die uns in den Stand setzen könnte, weiter nordwärts vorzudringen. Eben bestieg ich den Gipfel eines hohen Berges, um durch das Barometer seine Höhe zu bestimmen. Ich wünschte, Ihnen von der prachtvollen Scene, die sich mir darbot, einen vollkommenen Begriff machen zu können. Der ganze Horizont gegen Norden und Westen ist nur ein einziges compactes Eisfeld, mit Ausnahme von etwa fünfhundert furchtbaren Eisbergen, hie und da mit einem kleinen Fleck klaren blauen Wassers, welche dazu dienen, die Scene zu vermannichfaltigen. Gegen Osten sieht man die Hochlande von Grönland fast ganz mit Schnee bedeckt; gegen Süden die Insel Disko mit ihrem stets in Wolken gehüllten Gipfel, den wir nie klar erblickten. In der Nähe dieser Insel liegen alle Grönlandschiffer vor Anker, und bilden den Endpunkt einer Scene, deren Größe und Schönheit Alles übertrifft, was ich bis jetzt sah. Die Längen der verschiedenen Orte an dieser Küste bedurften sehr der Berichtigung. Sie dürfen jetzt noch nicht die Mittheilung der Beobachtungen erwarten, welche künftig den wichtigsten Theil unsrer Reisebeschreibung ausmachen werden, und die ich nie unterlasse, regelmäßig und vollständig aufzuzeichnen. Gern schickte ich mit den Grönlandschiffen einige gesammelte naturhistorische Gegenstände; allein ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß man sich beim Zollhause ihrer bemächtigen und sie für fünf Schilling in einer Auction verkaufen lassen könnte. Unsere Schiffe erfüllen ganz unsre Erwartung. Der Alexander hat zwischen dem Eise, wo das Wasser jederzeit ruhig

ruhig ist, einen entschiedenen Vorzug, da er eben so gute Dienste leistet, als ein Boot nur immer kann.

Ich finde keinen Ausdruck für mein Dankgefühl, daß man mich an dieser anziehenden Unternehmung Theil nehmen ließ. Kein Augenblick vergeht uns, ohne daß wir zu einer wichtigen Beobachtung Gelegenheit haben. Wenn die Strömung, die den bisherigen Nachrichten zufolge unaufhörlich die Meerenge herabkommen soll, überall vorhanden ist, so muß sie sich westlich von dem Striche unsrer Fahrt aufwärts der Meerenge befinden, und in der That haben alle Schiffskapitaine große Besorgniß, in der Breite, worunter wir uns jetzt befinden, westwärts getrieben zu werden, indem sie auf der Meinung beharren, daß, wenn ein Schiff hier eingeschlossen würde, es wahrscheinlich unter dem 65 Grad herauskommen würde.

Donnerstag, den 23. Junius.

Da das Eis sich am vergangenen Sonnabend Abend etwas geöffnet hatte, versuchten wir, von der Waigaziinsel an die Küste von Grönland, oder wie die Schiffskapitains es nennen, Ostland überzusetzen. Die Isabella ward bey diesem Versuche vom Eise eingeschlossen, und trieb bis Montag Morgens umher. Der Alexander war glücklicher, denn uns gelang es, am Sonntag Abend in klarem Wasser zu kommen und an einem Eisberge zu ankern, um die Isabella zu erwarten. Mit Sicherheit kann man an diesen ungeheuern Eismassen, die auf dem Meeresgrunde ruhen, die Anker werfen, und wagt nichts dabey, als (was uns ein oder zwey Mal begegnet ist) daß man bey ho-

hen

hen Sprengfluthen mit dem Berge in tiefes Wasser getrieben wird. Aus Land geworfen zu werden, ist auf diese Weise kaum möglich, denn selbst der kleinste dieser Eisberge geht um so viel tiefer im Wasser, daß er lange vor dem an ihm befestigten Schiffe den Grund berühren muß. Ein sehr kleiner Eisberg, an welchem wir am 9ten Junius ankerten, ward zwey und fünfzig Faden tief unter Wasser sondirt.

Wir sind noch nicht bis an Four Islands Point gekommen, in dessen Nähe ich heute 70 Grad 40 Minuten nördlicher Breite fand. Nach Allem, was wir bis jetzt sahen, ist es klar, daß wir bey dem jetzigen Zustande des Eises nur dadurch in der Meerenge vorwärts kommen können, daß wir die Fluthen benutzen, um nahe am Lande fortzufegeln, denn anderswo ist nirgends ein Tropfen klaren Wassers zu sehen, und ankerten wir nicht während jeder Ebbe an unsern Freunden, den Eisbergen, so könnten wir um keinen Zoll breit vorwärts kommen. Die Witterung ist so ruhig gewesen, daß das Eis in einer soliden, ungetrennten Masse bleibt. Ein guter Wind würde es zerstreuen; denn hauptfächlich ist es das sogenannte junge Eis, welches im April und Anfang May dieses Jahres wahrgenommen ist.

Am 5. Julius.

Seit meinem letzten Schreiben waren wir unaufhörlich mit dem Versuche beschäftigt, das Eis gegen Norden zu durchdringen. Den ersten Haltpunkt machten wir in der nordöstlichen Bay, wo wir mehrere Tage aufgehalten sind, die wir lediglich mit der Bestimmung der Lage der verschiedenen Landspitzen und der Abweichungen des Compasses zubrachten.

Wir

Wir hatten vor einigen Tagen einen interessanten Besuch von zwey Eskimo's-Familien. In den beyden letzten Tagen haben wir Fortschritte gegen Norden gemacht, die unsre lebhaftesten Hoffnungen übertrafen, denn in diesem Augenblicke sind wir nicht mehr sieben Meilen von der nördlichsten der Fraueninseln entfernt, und gestern Abend passirten wir Sandersons-Hope. Heute waren wir Mittags unter 73 Grad 10 Min. nördlicher Breite. Von den Eskimo's, die heute am Bord der Isabella waren, vernahm man, daß die Stelle, wo wir uns jetzt befinden, während des ganzen letztvergangenen Winters vom Eise frey gewesen sey, daß sich während dieser Jahreszeit kein Wallfisch hier hat sehen lassen, und daß sie glauben, es sey gegen Norden viel offenes Wasser. Ist dies wahr, so ist die Nachricht für uns sehr erfreulich. So weit wir selbst sehen können, finden wir keinen Grund, ihre Richtigkeit zu bezweifeln; denn obgleich die Zahl der Eisberge hier eben so wie bey Risfoll, der Waigazinzel und Blact-Hoof unglaublich groß ist, so scheinen doch die Eisfelder keinesweges so dicht, um unsre Fortschritte zu hemmen. Wie lange diese schönen Ausichten anhalten werden, läßt sich unmöglich beurtheilen; allein so viel ist gewiß, daß unsre Fahrt höchst anziehend zu werden beginnt, und wir Alle blicken sehnsuchtsvoll nach Norden.

So eben habe ich die Höhe eines Eisberges gemessen, sie betrug hundert und drey und zwanzig und einen halben Fuß über dem Wasser, und der Fuß des Berges war hundert und zwanzig Faden tief unter Wasser.“

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr.

2.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

162) Von der Taufe der kleinen Dorothee durch  
Frau Barmann 3 Thlr.

163) Bey der vergnügten Hochzeit des Schlosser-  
meisters Rothhardt wurde für die Armen gesam-  
melt 16 Gr.

164) Von einem ungenannten Wohlthäter durch  
Herrn Stadtrath. Hendrich 2 Thlr.

165) Ein Ungenannter übersandte mit dem Motto:  
576 Heller

für einen Apfel auf dem Keller — 3 Thlr. 9 Gr. 6 Pf.

166) Bey der vergnügten Hochzeit des Salzwir-  
fers Wachsmuth wurde auch der Armen gedacht  
und für sie gesammelt 1 Thlr. 1 Gr.

167) Vier Groschen, um welche seit mehreren  
Wochen unndthiger Streit aus Scherz entstanden ist,  
sind, um denselben fernere zu verhüten, von H. für die  
Armen abgegeben worden, 4 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.



## 3.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
October. November 1818.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 11. October dem Gastgeber  
Reuter eine Z., Emilie Mathilde. (Nr. 930.) —  
Den 23. eine unehel. Z. (Nr. 41.) — Den 24.  
dem Zimmermann Schondorf eine Z., Marie Rosine  
Pauline Henriette. (Nr. 1064.) — Den 2. Nov.  
dem Maurer König ein Sohn, Carl Friedrich Julius.  
(Nr. 100.)

Ulrichsparochie: Den 23. October eine unehel. Z.  
(Nr. 442.) — Den 1. Novbr. dem Zimmergesellen  
Mente ein S., Friedrich Gottfried. (Nr. 392.)

Moritzparochie: Den 14. Sept. dem Kriegs-Com-  
missariats-Secretair Buske eine Z., Emilie Auguste.  
(Nr. 703.) — Den 17. Oct. dem Salzwirkermeister  
Kruspe eine Z., Antje Christiane. (Nr. 624.) —  
Den 24. dem Salzwirker Teller ein S., Adam Wil-  
helm. (Nr. 2132.) — Den 28. dem Handarbeiter  
Gräby eine Z., Caroline Pauline. (Nr. 2125.)

Dankirche: Den 21. Oct. dem Schweizerbäcker Sut-  
ter eine Tochter, Dorothea Wilhelmine. (Nr. 87.) —  
Den 29. dem Schuhmachermeister Leidenfrost ein S.,  
Gustav Friedrich August. (Nr. 986.) — Den 6. Nov.  
dem Handarbeiter Fritsche ein S. todtgeb. (Nr. 339.)

Neumarkt: Den 29. Octbr. dem Handarbeiter Herz-  
mann eine Z., Marie Rosine. (Nr. 1132.)

Glauchau: Den 27. Oct. dem Handarbeiter Sandring  
eine Z., Christiane Marie. (Nr. 2014.) — Den 29.  
dem Handarbeiter Kind eine Z., Johanne Christiane  
Amalie. (Nr. 1949.) — Den 31. dem Schuhmacher-  
meister Peter eine Z., Amalie Friederike. (Nr. 1748.) —  
Den 3. Nov. dem Handarbeiter Siegmeyer eine Z.,  
Marie Christiane Rosine. (Nr. 1988.) — Den 4.  
dem Maurergesellen Knöchel eine Z., Charlotte Ro-  
sine Bortha. (Nr. 1890.)

b) **Getraute.**

Marienparochie: Den 4. Novbr. der Mechanikus  
Butger mit J. D. S. Frische.

Ulrichsparochie: Den 8. Nov. der Schneidermeister  
Schwarz mit J. M. S. Wirth.

Morisparchie: Den 8. November der Salzwirker  
Wachsmuth mit M. C. Knaut. — Der Schlosser  
Kothhardt mit C. H. Agit.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 1. Novbr. des Schneidermei-  
sters Boog Z., Rosalie Amalie, alt 9 M. Masern. —  
Den 2. eine urehel. Z., alt 1 J. 4 Z. Zahnen. —  
Des Tuchmachermeisters Diesing Wittwe, alt 69 J.  
9 M. 3 Z. Altersschwäche. — Des Hofmeisters Al-  
brecht Wittwe, alt 55 J. 6 M. Krämpfe. — Den 3.  
des Maurers Hillhardt S., Friedrich Wilhelm Adels-  
bert, alt 1 J. 5 M. 1 W. 5 Z. Steckfluß. — Des  
Leinwebermeisters Pflug Z., Friederike Caroline, alt  
1 J. 4 M. 2 Z. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 31. Oct. der Schneidermeister  
Kädike, alt 83 J. 6 M. Entkräftung.

Morisparchie: Den 6. Nov. des Böttchermeisters  
Thierbach Ehefrau, alt 56 J. 9 M. 3 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 3. Novbr. der Nagelschmidtmeister  
Hölzer, alt 44 J. Harnruhr. — Des Buchhalters  
Schüler nachgel. Z., alt 38 Jahr, Auszehrung. —  
Den 6. des Handarbeiters Frische S. todtgeb.

Katholische Kirche: Den 3. Nov. der Fleischergefelle  
Wanke, alt 69 J. 3 M. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 7. November des Handarbeiters  
Märker Wittwe, alt 42 J. Abzehrung.

Glauch: Den 5. Novbr. des Handarbeiters Pörsch  
Wittwe, alt 56 J. Auszehrung.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Da das zur Verpachtung des Waisengartens und des Unterzwinners im Termin den 21sten October d. J. erfolgte Meistgebot von 411 Thlr. nicht annehmlich gefunden ist, so wird ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 23ten November d. J. um 10 Uhr in der Hauptexpedition des Waisenhauses anberaumt, und werden Pachtlustige, welche entweder beyde genannte Grundstücke zusammen, oder eines derselben zu erpachten geneigt sind, eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen können bey dem Hrn. Oekonomie-Inspector Kirchner eingesehen werden.

Halle, den 10 November 1818.

Das Directorium der Frankischen Stiftungen.

Anzeige. Die Behufs der Fortsetzung meines Handbuchs für Steuerbeamte früher angekündigte, und von mir zum praktischen Gebrauche mit den nöthigen Ergänzungen nebst beygefügtem Steuergesetze und Tharatarife bearbeitete alphabetische Uebersicht des neuen Zoll- und Steuer-Tarifs für die ganze Preussische Monarchie, hat mit schönem Drucke auf gutem Schreibepapier die Presse verlassen, und ist bey mir selbst, der an mich ergangenen Wünschen zur Folge, für den höchst billigen Preis von 11 Groschen Courant auf frankirte Briefe an mich nunmehr besonders zu haben. Wer 5 Exemplare nimmt, erhält das Sechste frey.

Halle, im November 1818.

Der Stadicontrôleur A. Riesch.

Kastanien und Pom. Neunaugen bey

C. G. Theune und Brauer.

Pferdeverkauf.

Es soll künftigen Sonnabend, als den 14. November, früh um 11 Uhr im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkte ein gutes Pferd, 7 Jahre alt, welches zum Reiten wie auch zum Einspannen gebraucht werden kann, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 9. November 1818.

C. Stoye.

---

 Hausverkauf.

Auf den 27sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, soll in meiner Behausung das in der großen Ulrichsstraße hieselbst sub Nr. 12 belegene, gar keine Reparatur bedürfende, sehr schön eingerichtete und auch zur Betreibung der Oekonomie sich völliig eignende Wohnhaus, worin 17 Stuben nebst Alkoven und Kammern, ein Auditorium, 4 Keller, eine große Scheune, Pferdestätte, Röhr- und Brunnenwasser, ein großer Hof, Garten mit schönen Obstbäumen der besten Sorten, 6 große Boden, 3 Küchen und eine Einfahrt befindlich, aus freyer Hand unter den alsdann näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Jeder Kaufliebhaber kann solches täglich in Augenschein nehmen.

Halle, den 6. November 1818.

Dr. Carl Jacob Scheuffelbuth.

---

Das auf der Bruno'swarte unter Nr. 532 belegene Haus, in welchem 6 Stuben mit dazu gehörigen Kammern, so wie auch Boden und Bodenkammern, ein geräumiger Hof, bequem zum Viehhalten einzurichten, desgleichen Brunnenwasser, Garten und Keller befindlich sind, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich beym Eigenthümer im gedachten Hause.

Alle Diensttage und Freytage der nächsten acht Wochen, Nachmittags von zwey bis vier Uhr, wird im Gehöfte des vormaligen lutherischen Gymnasii sehr brauchbares Bau- und Brennholz öffentlich versteigert.

Breite Lampendochte, welche sehr hell, sparsam und anhaltend lange brennen, sind in der Gerlach'schen Handlung das Duzend zu 4 Gr. oder Stück zu 4 Pfenn. zu haben.

---

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1384 belegene, den Nicolaïschen Erben zugehörige und zu 52 Thlr. Preuss. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt und

der 2te December e. Vormittags 11 Uhe zum Bierungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Depu- tate, Herrn Referendarius Wagner, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bierungstermine aber auf kein weiteres Gebot respectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekann- gemacht, daß sie zur Conservation ihrer erwanigen Gerech- tsame sich bis zum Bierungstermine, und spätestens in dies- sem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht an- zuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 11. September 1818.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.  
Schwarz.

Mit wieder jetzt erhaltenen verschiedenen moderner sehr billigen Damen- und Kinderkammern empfiehlt sich die Gerlach'sche Handlung.

\* Vermietung. Ein freundliches Logis von einer Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, Wasser im Hofe, ist auf Ostern für einen billigen Preis — jedoch nur an ledige Frauenzimmer, oder kinderlose Frauen oder Eheleute — zu vermieten. Wo? erfährt man in Nr. 29.

Auf den 30sten November c. des Vormittags um 9 Uhr sollen in dem Notheschen Acker Gute in Trotha 32 Stück Schaafse, mehrere Vorräthe an Erbsen, Stroh und dergleichen, ferner mehrere Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgeseräthe, vor dem Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Belger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden.

Halle, den 10. November 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Schwarz.

#### Empfehlungs - Anzeige.

Der Tuchmachermeister Friedrich Schreiber sen. aus Jeknitz empfiehlt sich wiederum in jetzigen Martini-Markt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von verschiedener Farbe und Güte zu den möglichst billigsten Preisen. Sein Logis ist bey dem Färber Herrn J. E. Lehmann auf dem Neumarkt Nr. 1340, und seine Bude mit seiner Firma bezeichner vor dessen Thür.

Jost Crumpp, Wattenmacher, empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens mit allen Sorten Baumwollen-Watten sowohl einzeln als Duzende weise, und verspricht solche, um desto mehr Absatz zu hoffen, mit möglichst billigen Preisen zu verkaufen. Seine Wohnung ist in dem halben Mond eine Treppe hoch.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung, er sey aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, die Schlosserprofession zu erlernen, derselbe kann unter annehmblichen Bedingungen sogleich in die Lehre treten hinter dem Rathshause bey dem Schlossermeister Schaafe.

Eine Berliner Flöze ist in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 eine Treppe hoch zu verkaufen.

Es sind ganz ächte Teltower Rüben, die Meze zu 5 Gr., zu haben bey Frau Lange in der Fleischer gasse.

Der Stuhlmacher Gottlob Graaff zu Halle, am großen Berlin Nr. 427 wohnhaft, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit allen Sorten von modernen Stühlen und Sopha's.

*Adolph Meyer jun.*  
aus Leipzig

empfehl't sich diesen Martini-Markt mit folgenden Artikeln:  
Schlesier, Bielefelder und Holländische Leinwand von  
3 bis 16 Gr. die Elle;  
Franz- und Mohr-Leinwand von 3 bis 6 Gr.;  
Bett-Barchent, Futter-Barchent  $\frac{7}{8}$  breit zu  $4\frac{1}{2}$  Gr.;  
Ostind. Pastatz zu Kollo's  $\frac{7}{8}$  breit zu  $4\frac{1}{2}$  Gr.  
Sein Logis ist bey Hrn. Nothnagel auf dem Neumarkt.

Indem ich einem geehrten Publikum unter untenstehens-  
der Firma bekannt mache, daß mein assortirtes Schnitt-  
waarenlager in der großen Ulrichsstraße bey dem Schlosser-  
meister Schröder Nr. 49 zu finden ist, bitte ich um ge-  
neigten Zuspruch, indem ich meine Waaren zu sehr billigen  
Preisen verkaufen werde. Auch zeige ich zugleich dem geehr-  
ten Publikum hiermit an, daß mein Waarenlager nach  
dem Jahrmarkt wieder in der Mannischen Straße in drey  
Schwänen zu finden ist.

S. M. Holzmann.

Neuerdings erhielt ich ganz frische englische und große  
holländische Aустern, neue große italienische Maronen,  
Kastanien, Lüneburger Neunaugen und inmarinirten Lachs,  
alles dieses ist von ausgezeichnete Güte und zu den billige-  
sten Preisen zu haben. Noch bemerke ich, daß ich obige  
2 Sorten Aустern, so lange deren Vorrath hinreicht, die  
100 Stück 1 Thlr. billiger als zeitlier verkaufen werde.

Der Kaufmann K i s e l am Markte Nr. 940.

Gute Kocherbsen sind Scheffel-, Viertel- und Mehens-  
weise zu haben bey dem Oekonom R i c h t e r.

Die Abreise des Hühneraugen-Operateur Alexander  
ist auf den 18. Novbr. angesetzt. Sein Logis ist bey dem  
Fleischermeister Hrn. Brauer in der kleinen Ulrichsstraße

Den 21sten November geht von hier eine Chaise nach  
Potsdam, worin noch ein oder zwey Plätze leer sind. Wer  
davon gegen gemeinschaftliche Kosten Gebrauch machen will,  
kann sich hinter dem Rathhause Nr. 233 beyhm Aufwärter  
melden.

Sonnabend den 14. November  
Zweytes Abonnements-Concert  
im Saale des Rathskellers.

Naue.

Meinen Gönnern und Freunden mache ich hiermit bekannt, daß von jetzt an alle Sonn- und Montage bey mir im Gasthose zum goldenen Kreuze auf dem Strohhose Tanzmusik gehalten wird, wozu ich ergebenst einlade.

Sörn.

Unterzeichneter bittet diejenige Frau, welche mit meiner Frau und des Tischlermeisters Legius Sohn, von Halle nach Weesen zu, der Merseburger Straße nach, von verschiedenen Gegenständen sich in der letzten Erdie unterhalten hat, gegen 1 Thlr. Douceur bey ihm zu melden.

Hempel im grünen Helm.

Das Verzeichniß neuer Bücher von der Leipziger Michaelismesse wird jetzt bey dem Buchhändler K ü m m e l ausgegeben; ein Verzeichniß neuer Musikalien in 14 Tagen.

Ich zeige meinen respectiven Kunden ergebenst an, daß ich mein Logis in der Märkerstraße im Hause des Hrn. Bölling Nr. 457 bezogen habe; ich verspreche gute Bedienung und bitte um ferneres Zutrauen.

Der Schneidermeister Schwarz.

Ein Keller ist abzulassen zu Obst; auch sind gute einge-  
machte rothe Rüben zu haben in der Schmeerstraße N. 712.

Frau Schüler.

Gute Märkische Rüben die Metze 3 Gr. 6 Pf., und  
ächte gute Leitower Rüben die Metze 4 Gr., sind zu ha-  
ben bey Frau Weber in der Schmeerstraße.

Dienstgeuch. Ein Mann von etlichen 30 Jahren  
wünscht sehr bald sein Unterkommen als Bedienter oder  
Marqueur zu finden, auch erbietet er sich, in Gesellschaf-  
ten als Lohnbediente oder Marqueur aufzuwarten: er hat  
von allen diesen die besten Zeugnisse der Zufriedenheit auf-  
zuweisen und ist zu erfragen in der Mählgasse Nr. 1038  
2 Treppen hoch.